



Von Turm zu Turm



2. Jahrgang Nr. 4 Juni 2005 August 2005

Ende des Zweiten Weltkrieges 8. Mai 1945

“Uns ist das Wort der Versöhnung der Welt mit Gott in Christus gesagt. Dies Wort sollen wir hören, annehmen, tun und ausrichten. Dies Wort wird nicht gehört, nicht angenommen nicht getan und nicht ausgerichtet, wenn wir uns nicht frei sprechen lassen von unserer gesamten Schuld, von der Schuld der Väter wie von unserer eigenen, und wenn wir uns nicht durch Jesus Christus, den guten Hirten, heimrufen lassen auch von allen falschen und bösen Wegen, auf welchen wir als Deutsche in unserem politischen Wollen und Handeln in die Irre gegangen sind.”

Aus dem Darmstädter “Wort des Bruderrates der Evangelischen Kirche in Deutschland”/1947

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Text der Titelseite nimmt noch einmal Bezug auf das Ende des Zweiten Weltkrieges. 1947 veröffentlichte die Evangelische Kirche in Deutschland das "Wort des Bruderrates zum politischen Weg unseres Volkes", aus dem ich den ersten Absatz unseitig wiedergegeben habe. Den Volltext gebe ich Ihnen übrigens gerne an die Hand.


Er unterscheidet sich von vielem, was in den letzten Monaten zum Ende des Krieges veröffentlicht wurde. Die große Mehrheit der Beiträge in Zeitungen, auch Kirchenzeitungen, in Rundfunk und Fernsehen bestand aus individuellen Schilderungen einzelner Zeitgenossen. Einsichten in den Anteil von Schuld am Geschehen sind dabei rar. Es wird auch oft gar nicht nach ihnen gefragt, sondern eher: "Wie haben Sie das Ende des Krieges erlebt?"

Wer nach dem Erleben Einzelner fragt, dem werden grundlegende politische Erkenntnisse verborgen bleiben. Es geht aber in den Versuchen das Geschehen zu verstehen um mehr als um die Frage, wann der erste amerikanische Panzer durch das Dorf fuhr. Damit wird das Erleben der Einzelnen in keiner Weise geschmälert. Es ist vielmehr unverzichtbar. Geschichte auch aus der Graswurzelperspektive zu sehen, sie als erzählte Geschichte ("oral history") (zu notieren und zu erinnern, wie es etwa das Archiv des Autors Walter Kempowski ("Echolor") tut.

Im "Darmstädter Wort" spielen Einzelerlebnisse nicht direkt eine Rolle. Indem aber die Geschichte des Deutschen Volkes der ersten Jahrhunderthälfte analysiert und geistlich interpretiert wird, bleiben alle Einzelerlebnisse erhalten und werden dennoch auch strukturell, auch politisch, also auch allgemein verstanden. Dadurch reißt der Horizont auf. Dann rattern nicht nur irgendwelche Panzerketten über das Dorfplaster. Dann tritt hervor, warum sie gekommen sind, zu was für einem Volk sie gekommen sind. Dann kann niemand mehr das Eine erzählen, ohne das Andere zu verschweigen. Dann werden wir ehrlich und wahrhaftig. Und von der Wahrheit sagt Jesus Christus, daß sie uns frei machen wird; so sehr sie uns anklagt.

Zum Weiterdenken!

Ihr



DIE ERSTEN TAUFEN IN FREIER NATUR

Allen schlechten Wetterprognosen zum Trotz – unser Pfarrer hat recht behalten mit seiner Vorhersage, dass es am Himmelfahrtstag während des Familiengottesdienstes auf der Taufwiese nicht regnen wird. Bei strahlendem Sonnenschein inmitten blühender Rapsfelder wurde unter Mitwirkung des Posaunenchores ein denkwürdiger Gottesdienst gefeiert, der in erster Linie für und mit Täuflingen gedacht war. Für sie durften die Klein- und Grundschul Kinder Karten mit Äpfeln ausmalen, die Erwachsenen schrieben gute Segenswünsche auf Klappkarten, die während des Liedes „Geh aus mein Herz“ eingesammelt wurden.

In der Auslegung des Gleichnisses vom Feigenbaum (Lk 18.6-9), den der erfolgsorientierte Weinbauer wegen seiner Kümmerlichkeit und Fruchtlosigkeit umhauen will und dem der Landarbeiter aber durch erneutes Graben und Düngen noch eine Chance geben möchte, wurde auf die unterschiedliche Entwicklung der Kinder verwiesen, die auch mal mehr als die übliche Zuwendung und vor allem Geduld benötigen als ihre Gleichaltrigen. Auch und gerade Kinder brauchen ihre Chance und dürfen nicht wegen schwächerer Leistung mit einem endgültigen vernichtenden Urteil belegt werden.

Alles Wachsen und Reifen braucht unterschiedlich viel Zeit, nicht nur das der 130 verschiedenen Baumsorten auf der Taufwiese. Jesus macht sich in dem Gleichnis zum Bittwörter für die Geduld mit Kindern als Voraussetzung für ihre gesunde Entwicklung. Diese Aussage fiel in dem gut besuchten Gottesdienst – hoffentlich allseits auf fruchtbaren Boden.

Die Kinder Klara und Sophie werden später oft noch erzählt bekommen, dass sie die ersten Kinder sind, die an der Taufwiese bei strahlendem Wetter getauft wurden. Das Wetter als gutes Omen? Der anschließende Quiz zu den Namen der Apfelsorten, dem sich die Väter der Täuflinge unterzogen, zeigte, dass Gottesdienst keine strenge zwanghafte Angelegenheit ist.

80 Jahre Frauenhilfe

Jesus Christus, gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit !

Dieses waren die ersten Worte, die Schwester Katharina Bodenbender für die Chronik der Goßfeldener Frauenhilfe ausgewählt hatte. Schwester Katharina kam 1910 aus dem Diakonissen-Mutterhaus Kassel, womit wir auch heute noch in Verbindung stehen. Gegenseitige Besuche finden statt, die neuesten Nachrichten entnehmen wir dem Mutterhausblättchen.

Schwester Katharina gründete mit Gottes Hilfe und Gnade am 10.10.1910 den Jungfrauenverein Goßfelden. Am 27. November 1925 entstand daraus die Frauenhilfe. Mit den Worten aus 2. Korinther 6 „In allen Dingen sich erweisen als Diener Gottes, als die nichts haben und doch alles haben“ fing das aktive Vereinsleben an. Die Anfänge in dieser Zeit waren sicher nicht einfach, gab es doch keinen Gemeinderaum, wo die Frauenhilfstunden stattfinden konnten.

Wie uns berichtet wurde, stellte man hier und da Wohnzimmer zur Verfügung. Später traf man sich in der Schule oder bei Scheels in der schmalen Stube. Bis 1969 wurden Schwestern in die Gemeinden ausgesandt und übernahmen dort zusammen mit den Pfarrern die Frauenhilfsarbeit. Bei uns waren:

Schwester Katharina Bodenbender vom 13. Februar 1910 bis 28. November 1940. Sie starb am 29.08.1952

Schwester Elise Bruns vom 1.0. November 1940 bis 17. Dezember 1956. Sie starb am 23.06.1958

Schwester Clara vom 10. Dezember 1956 bis 15. Juli 1957

Schwester Martha Hornung vom 8. Oktober 1957 bis 1969

Danach wurde die Frauenhilfe von ihren Vorsitzenden oder den amtierenden Pfarrern geleitet.

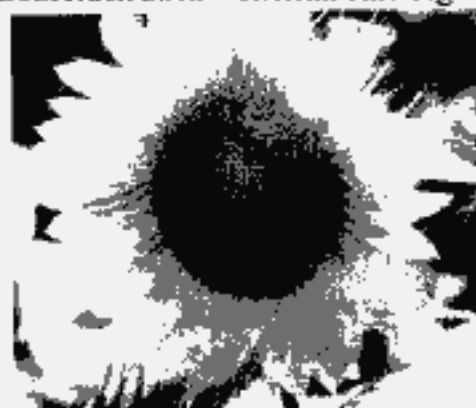
Zur Zeit haben wir 35 Mitglieder, davon 25 aktiv.

Jeden Mittwoch von 14 bis 15 Uhr ist Frauenstunde. Sie fängt an mit einer besinnlichen Andacht. Es werden interessante Geschichten aus Büchern gelesen und schöne Lieder aus dem Reichsliederbuch gesungen. Beendet werden die Stunden immer mit passenden Worten aus einem Andachtsbuch.

Für unsere Pfarrer sind wir Helfer, Ansprechpartner und Mitarbeiter.

**“Die Jahre mögen scheiden, mein Jesus bleibet mir,
das rühme ich mit Freuden bei allem Wechsel hier.
Wer seinen Worten trauet, mag ird'sches auch vergehn,
der hat auf Fels gebauet und auf Ewigkeit Bestehn.”**

Möge der Frauenhilfe Goßfelden auch weiterhin eine segensreiche Arbeit beschieden sein!



Zur Reinigung des Gemeindezentrums Sarnau und zur Pflege der Außenanlagen sucht die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde eine zuverlässige Kraft.

**drei Stunden pro Woche
geringfügiges Beschäftigungsverhältnis
Vergütung nach MTA
Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche**

Informationen und Bewerbungen über das Ev.-lutherische Pfarramt Goßfelden, Pft. Wilhelm Hammann, Roßweg 16, 35094 Lahntal.

Aktivurlaub mal anders.

...Pilgerwandern in heimischer Region

Es müssen nicht immer die Dolomiten sein, wo wir uns den Stress aus dem Körper wandern. Beim Wandern innerlich zur Ruhe kommen, sich selbst wieder finden und sich neu auf unser Woher und Wohin besinnen – das alles lässt sich beim Pilgern erleben, wo wir Gleichgesinnte treffen (was sonst im Urlaub oft nicht der Fall ist).

Der bekannteste Pilgerweg in Hessen ist der 150 km lange **Elisabethpfad**, der von Frankfurt über Wetzlar zur Elisabethkirche in Marburg führt. Es ist jedem selbst überlassen, entweder in eigener Regie alleine bzw. zu mehreren in beliebigen Teilstrecken oder in vom Verein „Elisabethpfad e.V.“ organisierten Gruppen, die täglich 15-20 km zurücklegen, den Weg zu erwandern.

Doch was unterscheidet das Pilgern vom üblichen Wandern? Die bescheidenen Unterkünfte (oft kostenlos), die Bereitschaft auf Nikotin und Alkohol zu verzichten sowie unterwegs biblische Impulse mit anschließenden ca. 3 km langen Schweigestrecken, gemeinsames Singen und Beten lassen den Pilgerweg zu einer neuen Gotteserfahrung werden.

Was ist unser Leben anderes als ein Pilgerweg?

Mehr Informationen zum Elisabethpfad:

„Geschäftsstelle des Elisabethpfad e.V.“

Solmsstr.2, 60486 Frankfurt, Tel.069/71719896;

www.elisabethpfad.de

(Traudel Hörtz-Feld)



Urlaub von/ für oder mit. ...???

Der Urlaub, die „schönste Zeit des Jahres“ steht bevor. Wir freuen uns auf das Gefühl unendlicher Freiheit, nur das zu tun, was Spaß macht, unsere Zeit frei einteilen zu können und Abstand vom Alltag zu haben. Brauchen wir aber wirklich Urlaub von allem, was zu Hause selbstverständlich ist?

Wir wollen wieder zu uns finden, unseren Gedanken nachhängen... irgendwo an einem Ort der Ruhe...

Bietet sich da nicht gerade eine Kirche am Urlaubsort als Oase der Besinnung an, vielleicht sogar ein Gottesdienst, den ein fremder Pfarrer auf seine Weise gestaltet und dessen Worte gerade jetzt tiefer und länger nachklingen können und evtl. zum Gespräch mit dem/r Partner/in herausfordern? An manchen Orten werden auch Gottesdienste im Freien (z.B. im Watt) angeboten.



Es lohnt sich, die Augen offen zu halten und Gott und seinem Wirken im Urlaub wieder auf die Spur zu kommen. Anregungen gibt es viele, es gilt nur sie zu sehen. Wenn wir neuen Zugang zu Gott finden, finden wir uns auch selber wieder – was wir ja im Urlaub beabsichtigen. So schenkt uns die „schönste Zeit im Jahr“ das befriedigende Gefühl, mit Gott und der Welt im Einklang zu sein, denn Urlaub vom Glauben gibt es nicht.

(Traudel Müll-

Was ist wenn... ...meine Konfirmation 50 Jahre her ist ?

Die Freude, die anderen von damals wieder zu sehen.
Der Dank, dass sich alles so gut entwickelt hat.
Die Hoffnung, dass Gott uns auch weiter begleiten wird.

das alles wollen wir in der Kirche in Goffelden und Sarnau
am 17. Juli 2005 feiern.

Zu einem Festgottesdienst in der Kirche zu Goffelden werden sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen, die am 17. April 1955 an gleicher Stelle den Segen zur Konfirmation von Pfarrer Siebert erhalten haben.

Der Gottesdienst, der um 10.00 Uhr beginnt, wird von Pfarrer Hammann gehalten und von dem Kirchenchor Goffelden mitgestaltet. Zum Gedenken an die bereits verstorbenen Mitkonfirmanden schließt sich dem Festgottesdienst ein Gang zum Friedhof in Goffelden an.

Anschließend werden sich die Jubilare mit ihren Angehörigen zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte "Zur Aue" in Sarnau treffen. Die Nachmittagsstunden bei Kaffee und Kuchen sollen ganz im Zeichen eines Wiedersehens stehen und dem Erinnerungsaustausch dienen. Die Chorgemeinschaft Lahnfels wird mit einigen Liedbeiträgen zum Gelingen des Nachmittages beitragen.

Bevor sich die Goldkonfirmanden wieder von einander verabschieden und den Tag beenden, wird um 17.30 Uhr ein Dankgottesdienst in der Kirche zu Sarnau stattfinden, der vom Kirchenchor Sarnau umrahmt wird.

Konfirmandenbuch 1971/2005

KEINER VON UNS IST

GOTT

FERN.

Apostelgeschichte 16,21

Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden

Nach den Sommerferien beginnen die neuen Vorkonfirmanden mit dem Unterricht. Er wird wöchentlich am Dienstagnachmittag in Goffelden stattfinden, je nach Zahl in verschiedenen Gruppen.

Die Taufe ist keine Voraussetzung der Teilnahme. Konfirmation ist im Jahre 2007, die Zeit bis dahin wird schneller vergangen sein als man heute denkt.

Eingeladen sind diejenigen Kinder/Jugendlichen, die nach den Sommerferien die siebte Klasse besuchen werden. Termin:

Dienstag, 14. Juni 2005
20 Uhr
Altes Gemeindehaus Goffelden
Roßweg 16a

Mitbringen können Sie alle Ihre Fragen. Ihr Kind/Ihre Kinder. Mitbringen sollten Sie das Taufdatum Ihres Kindes, so vorhanden. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung. Tel. 06423/7342.



*Diakonie Aktuell***Der „laden“: Eine gute Adresse**

Diakonie

„laden – gebrauchte Kleidung und mehr“ steht auf dem geschmackvoll dekorierten Schaufenster in der Gutenbergstraße 12. Seit 6 Jahren existiert dieses Angebot des Diakonischen Werkes Oberhessen (DWO) mitten im Marburger Geschäftsleben als second-hand-Angebot für Menschen mit geringem Einkommen. „Wir sind ein ganz normaler Laden“, betont Mitarbeiterin Regina Kustosch, und verweist damit auf das Konzept des Projektes: Keine Kleiderkammer zu sein, in der Menschen ihre Bedürftigkeit doppelt zu spüren bekommen, sondern ein Geschäft, in dem sie Kunden

sind, freundlich bedient und kompetent beraten werden – und für die Ware wenn auch wenig bezahlen müssen. Dabei sind drei Euro für manche schon viel Geld. Ihr geringes Einkommen haben die Kunden etwa durch den Stadtpass, den Renten- und Alg II-Beschaid oder auch den Studentenausweis nachgewiesen.

Das Angebot des „ladens“ der dienstags von 10-16 Uhr und donnerstags von 14-18 Uhr geöffnet hat, lebt von den Kleiderspenden, die im DWO in der Haspelstraße 5 abgegeben werden können. Vor allem gute Kinderbekleidung wird ständig gesucht. *mdg*

Mal kommt es in schwarzem Leder, dann wieder in Jeansstoff. Mal zeigt es seine goldene Seite, dann gibt es sich wieder ganz natürlich: ja, so fragen sich jetzt manche, was kommt denn so daher? Es ist das

Evangelische Gesangbuch

Zehn Jahre ist es bereits alt und gehört zu den meist gekauften Büchern Deutschlands. Die Ausgaben sind inhaltlich alle gleich. Das Äußere aber kann man wählen. Entweder die kleinere Ausgabe oder die größere für Augen, die sie brauchen. Man kann wählen zwischen einem Einband in Ziegenleder mit Goldschnitt oder eben aus Jeansstoff oder Pappe. In unseren Kirchen liegen ausreichend Exemplare bereit. Doch heißt das Gesangbuch ganz entschieden nicht mehr so wie das alte. Das hieß nämlich 'Evangelische: *Kirchengesangbuch*' war also für den Gebrauch im Gottesdienst gedacht.

Das "Evangelische Gesangbuch" aber ist als ein Hausbuch entworfen. Es beinhaltet nicht nur rein die Lieder, sondern darüber hinaus viele andere Texte: Bekenntnisse und Gebete. Darunter sind Gebet für jeden Tag, Tischgebete, aber auch Gebete für besondere Situationen wie etwa den Schulanfang oder vor einer Operation.

Viele Psalmen sind abgedruckt. Es gibt einen großen Teil über die Dichter der Lieder und Weisen. Alle Sonn- und Feiertage inklusive der Wochensprüche, -lieder und der Predigttexte sind im "Liturgischen Kalender" wiedergegeben. Kurzum: es gibt unheimlich viel zu entdecken im EG. Hilfreich auch: ein Abschnitt über den Abschied mit Gebeten, Hinweisen und Texten zum Ende des Lebens und zum Sterben.

In welcher Ausstattung auch immer: das Evangelische Gesangbuch gehört in jedes evangelische Haus. Mehr als ein Kulturgut ersten Ranges ist es ein geistliches Gut und Glaubensschatz. Und ein ausgezeichnetes Geschenk zudem, nicht nur zur Konfirmation.

Erhältlich sind die Evangelischen Gesangbücher über jede Buchhandlung.

Monatspruch Juni 2005

Wir müssen durch viele Bebrängnisse in das Reich Gottes eingehen

Apk. 14, 22

Juni

5. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Sarnau 10 Uhr 30 Goffelden

12. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Goffelden 10 Uhr 30 Sarnau

19. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Sarnau 10 Uhr 30 Goffelden

26. Juni, 5. Sonntag nach Trinitatis

19 Uhr Abendserenade in Goffelden: **siehe Seite 20 in diesem Brief!**

Monatspruch Juli 2005

Keinem von uns ist Gott fern Apk. 17, 27

Juli

3. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Sarnau 10 Uhr 30 Goffelden

10. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Goffelden 10 Uhr 30 Sarnau

17. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr Goldene Konfirmation in Goffelden mit Abendmahl mit dem Kirchenchor Goffelden

17 Uhr 30 Dankandacht zur Goldenen Konfirmation in Sarnau mit dem Kirchenchor Sarnau: **siehe Seite 8 in diesem Brief!**

24. Juli, 9. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Goffelden 10 Uhr 30 Sarnau

31. Juli, 10. Sonntag nach Trinitatis

18 Uhr Goffelden 19 Uhr 30 Sarnau

Monatsspruch August 2005

Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit.
Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende.

Dan.6, 27

August

7. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Sarnau 10 Uhr 30 Gießfelden

14. August, 12. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Gießfelden 10 Uhr 30 Sarnau

21. August, 13. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr 15 Sarnau 10 Uhr 30 Gießfelden

mit Prädikant Dr. Wittechow

28. August, 14. Sonntag nach Trinitatis

18 Uhr Gießfelden 19 Uhr 30 Sarnau



Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:

Celine Meinekat am 20. Februar 2005 in Gießfelden

Eltern: Oliver und Silke Meinekat geb. Ast

Taufspruch: Psalm 91, 11+12

Leon Naumann am 6. März 2005 in Sarnau

Eltern: Nadja und Martin Naumann, geb. Olschewski

Taufspruch: Psalm 104, 21

Dario-Leandro Dersch am 6. März 2005 in Sarnau

Eltern: Manuel Dersch und Dijana Celva

Taufspruch: Mt. 6, 33

Greta Völk am 27. März 2005 in Gießfelden

Eltern: Jürgen Boßhammer und Sigrid Völk

Taufspruch: 2. Mose 3, 17

Christopher Behling am 27. März 2005 in Gießfelden

Eltern: Dieter und Roselinde Behling, geb. Mehler

Taufspruch: 2. Mose 3, 17

Nils Wiederhold am 27. März 2005 in Rauschenberg

Eltern: Peter Wiederhold und Nadja Prinz-Wiederhold

Taufspruch: Psalm 139, 14

Luisa Helena Neidel am 27. März 2005 in Gießfelden

Eltern: Armin Wagner und Andrea Neidel

Taufspruch: 1. Joh. 3, 18

Elisa Marie Pez am 1. Mai 2005 in Gießfelden

Eltern: Maike Pez und Andreas Kamm

Taufspruch: Joh. 8, 12

Noah Lingstädt am 1. Mai 2005 in Gießfelden

Eltern: Dr. Marco Lingstädt und Nicole Lingstädt, geb. Pez

Taufspruch: 1. Joh. 3, 18

Clara Sophie Luise Gawantka am 1. Mai 2005 in Gießfelden

Eltern: Dr. Volker Friedrich und Dörte Gawantka, geb. Wienecke

Taufspruch: Ps. 36, 10

Sophie Magareta Portjanow am 5. Mai 2005 in Gießfelden
Eltern: Bernd Portjanow und Carmen Siebecker-Portjanow
Taufspruch: Joh. 12. 36a

Klara Textor am 5. Mai 2005 in Gießfelden
Eltern: Stefan und Julia Textor, geb. Dittmar
Taufspruch: Römer 12. 21

Alexander Fuchs am 8. Mai 2005 in Gießfelden
Eltern: Julia Fuchs und Ewgeni, geb. Celenkow
Taufspruch: Spaltm 65.9b

Zur letzten irdischen Ruhe geleitet wurden:

am 22. Februar 2005 in Gießfelden

Hermann Schmidt, 83 Jahre
Spruch: Psalm 103. 13-17

am 15. März 2005 in Gießfelden

Eise Käthe Luise Schultz, geb. Lehlbach, 84 Jahre
Spruch: Prediger 3. 1+2a

am 16. März 2005 in Gießfelden

Konrad Heinrich Claar, 68 Jahre
Spruch: Psalm 31. 16

am 1. April 2005 in Gießfelden (Urnenbeisetzung)

Regina Johanna Schneider, 54 Jahre
Spruch: Psalm 139. 11+12

am 6. April 2005 in Gießfelden

Luise Rösser, geb. Latzko, 83 Jahre
Spruch: Psalm 50. 15

am 28. April 2005 in Gießfelden

Katharina Gimbel, geb. Opper, 83 Jahre
Spruch: Mt. 24. 35

In Gießen

Herbert Gerhard Schlaak, 81 Jahre

Strandrätsel

von Christian Badel



Johanna und ihr Bruder Ben fahren diese Jahr wieder an den Strand. In welchem Land sich dieser Strand befindet, bekommst du heraus, wenn du die Rätselaufgabe lösen kannst.

Johanna hat verschiedene Figuren mit dem Finger in den Sand gezeichnet

Verwende diejenigen Buchstaben, die jeweils unter jedem einzelnen Bild mit einer Ziffer angegeben sind.

Trage die Buchstaben dann von oben nach unten in die Kästchenleiste ein, dann ergibt sich das Lösungswort

Lösung: ITALIEN

Wer will fleißige Handwerker sehen?

Ganz so einfach wie im Kinderlied ist es mit den Baumaßnahmen in den Gebäuden der Kirchengemeinde nicht. Aber es geht doch. Worum geht es im Einzelnen?

1. Sarnauer Kirche: Da es nicht im Interesse der Gemeinde liegt, das Lahntal zu heizen, soll der Ausgang zur Leichenhalle mit Isolierverglasung versehen werden. Dort ist eine Fläche von 32 qm seit 1968 einfach verglast. Wir hoffen auf einen 50%igen Zuschuß aus dem Energiesparfonds der Landeskirche. Kosten: ca. 8.500,- €.

2. Sarnauer Kirche: Bereits fertig installiert durch die freundliche Unterstützung von Herrn Peter Dersch und Herrn Stefan Hüttel ist die Mikrofonanlage in Kirche und Gemeindesaal. Kosten: ca. 3.850,- €
Besonders bei großen Gottesdiensten wie auch bei Aufführungen von Kindern in Krippenspielen und Familiengottesdiensten ist nun die Verstehbarkeit garantiert.

3. Goblfelder Kirche: Auch hier wird die Mikrofonanlage erweitert. Eine Übertragung aus der Kirche auf den Vorplatz und in das Bang-Haus ist vorgesehen, gerade auch für Beerdigungsgäste großer Beerdigungsgesellschaften. Kosten: 1.000,- €.

4. Pfarrhof Goblfelden: Der Gulli befindet sich unter dem Carport, was nicht zulässig ist. Das Pflaster soll ergänzt werden. Kostenschätzung bei 1.000,- €.

5. Alle Gebäude: Die Sicherheitsbegehung hat zahlreiche Maßnahmen erfordert, die weitgehend in ehrenamtlicher Arbeit erledigt wurden. Dennoch belaufen sich die Kosten auf ca. 8.900,- €.

6. Abstellraum für Gartengeräte Kirche Goblfelden: da bei der Errichtung des Bang-Hauses die Nebengebäude der Kirchengemeinde abgerissen wurden, fehlt u.a. eine Abstellmöglichkeit für den Rasenmäher und andere Gerätschaften des Küsters. Vorgesehen ist die Unterbauung des Balkons am Pfarrhaus in Eigenleistung. Kosten: ca. 1.000,- €.

7. Sarnauer Kirche: Nach freundlicher Befürwortung durch die Nachbarn Familie Sauer erhält die Küche Fenster, die geöffnet werden können. Zusätzlich zur Erdgasversorgung eine Brennwertzell- und noch eine Inducierpumpmaschine. Kosten: 0

Gemeindepädagogin Frau Susanne Neumann wurde im Gottesdienst am 23.1.2005 verabschiedet. Frau Helga Boßhammer dankte ihr im Namen des Kirchenvorstandes. Aus ihren Worten:

“Ich möchte dir heute, zu Deiner Verabschiedung, für Deine langjährige Tätigkeit als Gemeindepädagogin der Kirchengemeinde Goßfelden/Sarnau unseren herzlichsten Dank aussprechen. Ein Abschnitt Deiner beruflichen Zeit geht zu Ende, in der Du jahrelang bei uns die unterschiedlichsten Bereiche der kirchlichen Gemeindegearbeit begleitet hast. Viele dieser Wege sind wir beide gemeinsam gegangen, aber auch andere Menschen haben Dich auf diesen Wegen unterstützt und im



guten Miteinander Dir bei Deiner Arbeit sehr geholfen. Ein wichtiger Teil war die Konfirmandenarbeit mit dem Unterricht, den Freizeiten, den Elternabenden und den Konfirmationen. Der Erntemarkt ist ein bis heute bestehendes Projekt des Konfirmandenunterrichtes und wurde immer von Dir mitgestaltet. Viele Gottesdienste hast Du zusammen mit Pfarrer Balzer vorbereitet und durchgeführt. Ein weiteres Aufgabengebiet war die Betreuung des Besuchsdienstkreises. Zu erwähnen sind die mit Freude erlebten Religionskurse für Erwachsene und die Kinder-Bibeltage. Deine Freude an der Musik

konnten wir in der Gemeinde bei verschiedenen Anlässen und besonderen Gottesdiensten immer spüren und wahrnehmen. Für alles sagen wir Dir Danke. Danke für eine Zeit des guten Miteinander in der das Wort zum Lobe Gottes und unser Glaube immer im Mittelpunkt standen. So wünsche ich Dir mit einem Segensspruch alles Gute:

“Gott sei mit Dir - in jeder Begegnung, die Dir geschenkt wird.

Dass Du dann und wann - eines Menschen Herz berührst

Und ein Zeichen Deiner Liebe - von anderen erwidert

Und so zum Segen wird.”

Aus einem Vertrag...

...des Jahres 1999 gehen die Rechte und Pflichten betreffs der Aussegnungshalle in Goßfelden hervor. Viele Gemeindeglieder und auch Ortsbürger denken, die Aussegnungshalle sei Sache der Kirchengemeinde. Dies ist nicht der Fall. Darum hier kurz die Sachlage:

1. Die Leichenhalle wurde von der politischen Gemeinde auf Grund und Boden der Kirchengemeinde errichtet.
2. Die Ev -luth. Kirchengemeinde hat der Gemeinde Lahntal das Grundstück bis zum Jahr 2023 vermietet.
3. Ein Mietzins wird nicht erhoben.
4. Die bauliche Unterhaltung ist Sache des Mieters.

Um es deutlich zusammenzufassen: Die Ev -lutherische Kirchengemeinde hat weder mit dem Zustand des Gebäudes noch dem Zustand des Grundstückes etwas zu tun. Verantwortlich für die Unterhaltung ist allein die Gemeinde Lahntal.

Gerade was den äußeren Zustand des Grundstückes betrifft muß leider festgestellt werden, daß die Pflege eher sporadisch wirkt. Würde hier nicht von anderen Leuten, besonders vor Beerdigungen, für Ordnung gesorgt, so müßte sich mancher ortsfremde Gast fragen, ob man in Goßfelden die Würde des Ortes entsprechend wahrt. Doch auch das Innere der Aussegnungshalle ließ zu wünschen übrig.

Ein Juwel war sie sowieso nie. Nach heutigem Empfinden bleibt sie, auch mit verändertem Dach, ein Stilbruch neben der feinen Architektur der Kirche. Um aber Abhilfe zu schaffen, wo es möglich ist, wurde nun, auf Initiative des Kirchenvorstandes, das Innere von Putzschäden befreit und neu angelegt. Die Herren Ludwig Boßhammer, Hans Kranz und Wilhelm Schmidt haben es übernommen, die Arbeiten ehrenamtlich auszuführen. Die Gemeinde Lahntal bezahlt das Material.

Gerade in den schweren Momenten des Abschieds soll doch die besondere Würde und Pietät einer Aussegnungshalle gewahrt sein. Kleinere Veränderungen zum Guten sind schon erledigt. Weitere folgen. Wo Verpflichtungen ernst genommen werden, ist dies ein Leichtes.

Abend-Serenade zum Mittsommer

Sonntag, 26.06.2005

19:00 Uhr

am Kirchplatz Goffelden

Mitwirkende:

Gitarrenclub

Kirchenchor Sarnau

Kirchenchor Goffelden

Posaunenchor Lahmjeß

anschließend Bewirtung durch den Kirchenvorstand

Veranstalter:

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

...bittet das "Spangenberg-Sozial-Werk e.V." um Ihre **Kleiderspende**. Vom **20. bis 25. Juni 2005** können die ausgeteilten Säcke an die angegebenen Orten gebracht werden. Jedem Altkleiderzack ist ein Info-Blatt über die Arbeit dieser diakonischen Einrichtung beigelegt. Das "Spangenberg-Sozial-Werk" ist auch Mitglied des Fachverbandes "Fairwertung" der soziale und ökologische Standards garantiert.

...leitet Pfarrer Hammann die **Jugendfreizeit** in Frankreich und ist deshalb vom **24. Juli bis 7. August 2005** nicht zu erreichen. Vertretung in diesen beiden Wochen hat Pfarrer Kellner, Cladern, Tel. 06420/318.

Vom **20. August bis 4. September 2005** befindet er sich im **Urlaub**. Vertretung hat Pfarrer Kaltschnee, Sterzhausen, Tel. 06420/93366.

...ist für den Samstag, den **18. Juni 2005**, ein **Nachtreffen der Konfirmanden** des Jahres und ihrer Familien vorgesehen. In gemütlicher Runde werden Bilder angeschaut, ausgetauscht und gespielt und gegessen. Nähere Informationen bei und Einladung durch Frau Batz, Eichendorffweg.

...brauchen nicht nur Menschen Halt an der Kirche, sondern auch die **Kletterrosen** in Goblöden. Freundlicherweise hat Herr Bernd Moog es unternommen, ein angemessenes Spalier zu bauen und anzubringen.

...wurde am Mittwoch, dem **11. Mai 2005**, die **Neuverpachtung der Grundstücke der Kirchengemeinde** vorgenommen. Unter Leitung von Herrn Rödiger, stellvertretender Rentamtsleiter in Marburg, erfolgte die Vergabe. Hinsichtlich der Prämierung der Flächen ergaben sich Unsicherheiten über den Punkt, wie die EU diese Frage wohl im Verlauf der neun Jahre Pachtlaufzeit handhaben wird.

... hat die **Evangelische Kirche in Deutschland** durch das Diakonische Werk bisher mit **41 Millionen Euro den Flutopfern** der Tsunamikatastrophe helfen können! Dafür danken wir Gott und den Menschen.

... bereitet der **Posaunenchor Lahnfels** sein **50-jähriges Jubiläum** vor. Am Sonntag, dem **9. Oktober 2005** wird der Gründer, Pfarrer Siebert, die Festpredigt halten. Der Zentrale Gottesdienst beginnt um **10 Uhr 30** in Goblöden.

KINDERGOTTESDIENST GÖPFELDEN

Altes Gemeindehaus

Sonntags 10 Uhr 30 - außer in den Ferien

Kontakt: Petra Nauss, Tel. 34 97

KINDERGOTTESDIENST SARNAU

Gemeinderaum Kirche Sarnau

10 Uhr 30 jeden zweiten Sonntag

Kontakt: Daniela Schäfer, Tel. 96 39 30

KINDERRHYTHMIKGRUPPE

Gemeinderaum Kirche Sarnau

donnerstags 15 Uhr

Kontakt: Katrin Hadenfeldt, Tel. 341440

FRAUENHILFE SARNAU

Gemeinderaum Kirche Sarnau

Dienstags 14 Uhr

Kontakt: Gretel Dammshäuser, Tel. 75 27

FRAUENHILFE GÖPFELDEN

Heinrich-Bang Haus Göpfelden

Mittwochs 14 Uhr

Kontakt: Helene Briel, Tel. 13 62

POSAUNENCHOR LAHNFELS

Lahnfelshalle

mittwochs 20 Uhr

Kontakt: Hans-Peter Hahn Tel. 10 32

KIRCHENCHOR GOSFELDEN

Heinrich-Bang Haus

dienstags 20 Uhr

Kontakt: Helga Bosshammer Tel. 13 75

KIRCHENCHOR SARNAU

Gemeinderaum Kirche Sarnau

montags 20 Uhr

Kontakt: Ludwig Sause. Tel. 79 72

GITARRENCLUB LAHNFELS

Gemeinderaum Kirche Sarnau

dienstags 19 Uhr

Kontakt: Daniela Schäfer Tel. 96 39 30

Spendenkonto der Kirchengemeinde :

Kt. 280 01 01

EKK Kassel

BLZ 520 604 10

Impressum: "Von Turm zu Turm"/Gemeindebrief für die Ev.-luth. Kirchengemeinde Gosfelden und Sarnau: Redaktion: Traudel Hörtz-Feld/ Traudel Müller. Pft. Wilhelm Hammann. Tel. 06423/7342.

e-mail: pfarramt.gosfelden@ekkw.de.

homepage www.kirche-lahnfels.de

unter Mitarbeit von Heinrich Jung, Sabine Bosshammer, Helga Bosshammer, Karl-Heinz Görmar, Helene Briel

Redaktionsschluß: 12.3.2005

Druck: Kirchliches Rentamt Marburg

Ein Gruß von den Straßenkindern

aus dem Hilfsprojekt des Kirchenkreises Marburg-Land schmückt nun das Heinrich-Bang-Haus. Die äthiopische Batik zeigt ein Vortragekreuz aus der evangelischen äthiopischen Mekane-Jesus-Kirche, wie es bei Prozessionen und in Gottesdiensten verwendet wird.

Seit mehr als besteht zwischen eine Partmotiv ist dabei ganzen Men-Bei dem Strajekt für über allein die Beschlaggebend. Herkunft und heblich. Durch Besuche wird ordiniert und schaft geförder des Projekrem KirchenMartin Zekl,



dreißig Jahren schen den Kirnerschaft. Leitdas Ziel "Demschen dienen" Benkinderpro-100 Kinder ist dürftigkeit aus-Geschlecht, Religion sind ergegenseitige das Projekt kodie Gemeindert. Beauftragtes ist in unsekreis Pfarrer Wittelsberg.

Gruß aus Addis Abeba: ein Kreuz der Straßenkinder

Ein Spendenkonto unterhält das Kirchliche Rentamt Marburg, Stichwort "Straßenkinder", Sparkasse MR-BID, BLZ 533 500 00, Kto.-Nr. 12467.

Durch das äthiopische Kreuz in unserer Mitte wollen wir uns an unsere Verbindung in dem einen HERRN erinnern lassen, um "dem ganzen Menschen zu dienen."